

Die Tätigkeit des Kriegswucheramtes.

Allerhand Preistreibergeklüchter.

In der abgelaufenen Woche ging das Kriegswucheramt gegen unreelle Zuckerwarenerzeuger und Zuckerwarenhändler vor. Eine Reihe von Preistreibern dieser Branche wurde überwiesen und zur Anzeige gebracht. In einem besonders argen Falle — es handelt sich um den Kaffeesieder Adolf Frank, 21. Bezirk, Angererstraße 17 — wurde mit der Verhaftung vorgegangen. Ferner wurde eine Anzahl von Pferdefleischhauern, die sich den allgemeinen Mangel an Fleisch aller Sorten zunutze machten, um aus dieser Not ungerechtfertigten Gewinn zu ziehen, zur Anzeige gebracht, weil sie gewissermaßen Preistreiberei trieben oder die Höchstpreise überschritten hatten.

Bei einer äußerst bedenklichen Schiebung mit Lederwaren wurden, wie bereits berichtet, die Lederhändler Josef und Mechel Melzer aus der Leopoldstadt und der Schacherzugsführer Simon Seidler, auch aus der Leopoldstadt, ertappt. Letzteren hielten Polizeiorgane auf offener Straße in dem Augenblicke an, als er einige Pakete auf einem Wagen verlad. Auf Befragen der Polizeiorgane erklärte er, daß die Pakete Schuhwaren enthalten, bei der näheren Besichtigung stellte es sich jedoch heraus, daß darin 42 Kilogramm zerstückeltes Treibriemenleder verpackt waren. Nun gestand der Simon ein, diese Ware von den beiden Melzern gekauft zu haben. Im Magazin der Melzern wurden ferner Lederwaren im Werte von 3500 Kronen und mehrere Pakete Wollwaren beschlagnahmt. Auch in Seidlers Wohnung wurde Nachschau gehalten. Bei ihm sind 25 Kilogramm Mehl und 10 Kilogramm Bohnenkaffee gefunden worden, obwohl er keine eigene Hauswirtschaft führt. Gegen sämtliche Beteiligten wurde die Anzeige erstattet.

Im Laufe der letzten Zeit führte das Kriegswucheramt auch zahlreiche Kohlenvorratsaufnahmen zwecks genauer Feststellung der Kohlenvorräte und Verteilung der Parteien mit Kohlenarten durch. Insgesamt erstattete das Kriegswucheramt in der abgelaufenen Woche 108 Anzeigen an die Zivilgerichte und führte 64 Revisionen durch.